

Klinik / Praxis

Patientendaten:

Der Eingriff ist vorgesehen am (Datum):

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

bei Ihnen ist die Einpflanzung einer künstlichen Zahnwurzel geplant.

Diese Informationen dienen zur Vorbereitung für das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird Ihnen Ihr Arzt die Vor- und Nachteile der geplanten Maßnahme gegenüber Alternativmethoden erläutern und Sie über Ihre Risiken aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Besorgnisse abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in die vorgeschlagene Behandlung erteilen. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

Die Kosten für Zahnimplantate werden in der Regel von den Krankenkassen nur anteilig übernommen. Daher ist sollten Sie mit Hilfe eines Heil- und Kostenplans die Kostenübernahme vor der Behandlung mit Ihrer Krankenkasse klären.

GRÜNDE FÜR EINE ZAHNWURZELIMPLANTATION

Durch mangelhafte Mundhygiene, Unfälle, Tabakkonsum aber auch eine genetische Veranlagung zu vermehrter Kariesbildung, Schädigung des Zahnhalteapparats durch Parodontitis oder andere Erkrankungen kann es früher oder später zu Zahnverlust kommen. Bei einzelnen Zähnen kann dann häufig eine Brücke die Zahnücke schließen. Fehlen jedoch Zähne am Ende einer Zahnreihe oder mehrere Zähne, ist dies nicht mehr oder nur ungenügend möglich. Dann kann nur eine herausnehmbare Prothese oder ein Implantat die fehlenden Zähne ersetzen.

Besonders bei den Backenzähnen ist ein solcher Ersatz wichtig, da jeder Zahn einen gegenüberliegenden Zahn im jeweils anderen Kiefer besitzen sollte. Sonst besteht die Gefahr, dass die Zähne sich aus ihrer Position entfernen und wandern. Das führt zu Fehlbelastungen und langfristig zur Knochenrückbildung im Kiefer, Einschränkung der Kauleistung und zu Kiefergelenksbeschwerden. Deshalb sollte bereits bei einem einzigen fehlenden Zahn ein Zahnersatz in Betracht gezogen werden.

Folgendes Implantat ist bei Ihnen geplant:

- Einzelzahnimplantat**
Hier wird jeder fehlende Zahn durch ein Implantat ersetzt
- Implantat für eine implantatgetragene Brücke**
Die Implantate dienen als Brückenpfeiler
- Implantat für eine Verbundbrücke / Freundbrücke**
Die Brücke wird auf einer Seite vom Implantat getragen, die andere Seite der Brücke wird auf einem natürlichen Zahn befestigt (Verbundbrücke) oder bleibt unbefestigt (Freundbrücke)
- Implantat zur Befestigung einer Prothese**
- Sonstiges:** _____

VORBEREITUNG DER IMPLANTATION

Vor der Implantation erfolgt entweder ein konventionelles Röntgenbild oder eine Planung durch digitale Röntgenschnittaufnahmen des Kiefers. Dies ermöglicht eine individuelle Befunderhebung, weil durch die hochauflösenden Bilder selbst kleinste Details beim Verlauf der Nervenbahnen oder in der Knochendichte sichtbar werden.



Unter Umständen sind vorbereitende bzw. begleitende chirurgische oder zahnärztliche Maßnahmen erforderlich wie z. B. eine Sanierung kariöser Restzähne, die Durchführung von Wurzelkanalbehandlungen oder die Entfernung nicht erhaltungswürdiger Zähne oder Wurzelreste. Dies soll eine optimale Ausgangssituation für die Planung einer langfristig stabilen und zufriedenstellenden prothetischen Versorgung ermöglichen. Nach einer Zahnentfernung wird in der Regel einige Wochen bis zur Implantation gewartet, da eine sofortige Implantation meist schlechtere Ergebnisse erzielt.

Eine weitere notwendige Behandlung kann der chirurgische Aufbau des Kieferknochens (Augmentation) im Bereich des Unter- oder Oberkiefers sein, um eine optimale Umgebung und Stabilisierung des geplanten Implantats zu gewährleisten. Dies ist der Fall, wenn sich der Kieferknochen aufgrund dauerhafter Zahnlosigkeit oder durch langjähriges Tragen von Prothesen zurückgebildet hat. Um den Kieferknochen aufzubauen, werden körpereigene Knochenspäne (aus dem Kiefer oder Beckenkamm)